

myt unsers hern des kunyges wille. [5] Gescheen ouch fredebruche an unserm hern marcgraven Wilhelm, wen denne unser herre marcgrave Wilhelm die mante, die ym vor den frede globet haben, so sullen sie yn die stat gen Dresden ryten, der herre mit sechs pherden, der ritter odder der knecht mit dren pherden, da ynleger zcu halden, als yn-  
 5 legers recht ist, dorus nicht zcu komen, ys geschee denne myt unsers hern marcgraven Wilhelms wille. [6] Wers ouch, ab ymant der hern man odder dynere geschuldiget wurden umme zcugriffe odder fredebruche, waz derselbe, den man schuldiget, bekent, daz sal her bessern, keren odder vorfugen; waz her nicht bekent, da sal her mit sime rechte vor treten. [7] Ouch sal man allen gefangin die wile tag gebin, den erbern luten  
 10 uf ire truwe, den burgern unde geburn uf burgen. [8] Ubir dizsen frede sal unser herre der kunyg unserm hern marcgraven Wilhelm unde unser herre marcgrave Wilhelm unserm hern dem kunyge briefe gebin unde vorschribin den frede stete unde ganz zcu halden, als obgeschribin stehet, ane arg, also daz die briefe gereyt sullen sin unde vinden sal unsers hern des kunyges brief als nue von dem nehesten mantage ubir virczehen  
 15 tage<sup>e</sup>) zcu Bruxs unde unsers hern marcgraven Wilhelms brief bie ern Peter von Schonenberg zcu dem Borsensteyn. [9] Ouch ist geret, wen unser herre herczoge Friderich von Beygern daz unserm hern marcgraven Wilhelm von unsers hern des kunyges wegen virczehen tage zcu vor lest wissen, so sal her zcu ym komen gen Perne<sup>d</sup>) eyns gutlichin tages zcu warten umme allerleye bruche, die zzwischen unserm hern dem kunyge \*und<sup>e</sup>)  
 20 unserm hern marcgraven Wilhelm, den landen unde den luten sich vorlufen habin. Des zcu orkunde unde zcu bekentnisse habin wir grafe Hans unde grafe Heynrich von Swarczburg unser ingesigel uf dissen brief lasen drucken, der ggeben ist nach gotes geburd drczehen hundert iar darnach yn dem eyn unde nunczigesten iare am sunabende an sente Symonis unde Iuden tage.

25

410.

Grimma, 1391 Nov. 5.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4777. Das S. an Pergamentstreifen.

*Dietrich von Torgau Herr zu Püchau (Bychen) macht für sich und seine Erben eine Vereinbarung mit Markgraf Wilhelm I., daß das Haus Püchau des Markgrafen und  
 30 seiner Erben offenes Schloß sein und daß die von Torgau mit demselben und der dazugehörigen Mannschaft den Markgrafen zu Dienst sitzen sollen gegen Jedermann, ausgenommen den Bischof von Meißen, von dem Püchau zu Lehn geht. Ferner habe ihm der Markgraf das Dorf Nußelin abgekauft, welches Kaufes er ein rechter Gewährer sein soll gegen Jedermann. Dagegen soll ihm der Markgraf 110 Schock, 30 Schock 14 Tage  
 35 nach nächsten Martini (Nov. 25) und 80 Schock künftige Pfingsten (1392 Juni 2), bezahlen. Teidinger und Zeugen: die edeln er Albrecht burggrave von Lyßenig herre*

409. c) 1391 Nov. 13. d) Daß Perne hier nicht Beraun (Lindner 2,191), sondern Pirna (Wenck 107) bedeutet, ergibt sich schon aus No. 299 § 3. e) ym.